

# **In and Outside the Box: Von Erdbeeren, Kindern, Gedichten, Hütten und viel Näharbeit**

*Oder 27 Linguine-Rezepte später*

**Isabelle Métrope, Frankreich/Deutschland**

*Chefredakteurin*

Kürzlich habe ich eine kleine Umfrage bei Sangeskollegen durchgeführt. Ich wollte wissen, was sie in dieser Zeit machen, in der wir nicht öffentlich auftreten dürfen, einerseits für ihren Lebensunterhalt (häufig kein Auftreten = kein Geld), andererseits um etwas Anderes zu sehen als nur ihre vier Wände. Die Antworten reichten von der Herstellung von Stoffmasken bis zur Fotografie über den Bau einer Gartenhütte (für einen Kunden), Umschulung zur Kostümnäherin, Ausbildung zum Tonmeister oder Tischler, Zugbegleitung von Kindern und Jugendlichen, Dienst in einer Berghütte, Modeln, Erdbeerverkauf direkt am Feld, Babysitting und Redaktionsarbeit, sowie die Illustration und Herausgabe eines Gedichtbands für Kinder. Aber an erster Stelle stand die unbezahlte Beschäftigung in der Küche. Eine ausgezeichnete Idee; auch ich habe von den kulinarischen Erfahrungen einiger Kollegen profitiert (und die Ergebnisse schmeckten!). Ihnen sei gedankt.

Sagt also bitte nicht, dass die Künstler fern der Realität leben, dass sie nicht reaktiv, nicht flexibel sind und kein Risiko eingehen. ...

Gleichzeitig versuchen die Regierungen, je nach Land mit mehr oder weniger Eifer und Mitteln zu retten, was zu retten ist. Wenn Sie, liebe Leser, das Glück haben, dass Ihre Lage nicht

bedrohlich ist, finden Sie in Ihrem Land Initiativen, um die Künstler zu unterstützen. Einige setzen voll auf Visibilität: von «Support Art Workers» in Griechenland bis #sangundklanglos in Deutschland über #Cultureismyjob in der Schweiz, #saveourstages in den USA und vielen anderen mehr, Sie finden sicher eine lokale Initiative.

Geben wir die Hoffnung nicht auf, liebe Kollegen. Der Tag kommt, an dem wir wieder keine Zeit mehr haben, um komplizierte Kochrezepte auszuprobieren oder eine Gartenhütte zu bauen und an dem wir zwischen zwei Auftritten einen Moment für so etwas finden müssen. Bis dahin... Bald sind die Erdbeeren reif.

*Übersetzt aus dem Französischen von Jutta Tagger, Frankreich*